

Vermittlung von Kenntnissen in der Anlageberatung

Fondskategorie Geldmarkt- und geldmarktnahe Fonds

Definition Geldmarkt- und geldmarktnahe Fonds

Bei Geldmarktfonds handelt es sich um Investmentfonds, die überwiegend in liquide Mittel und Geldmarktinstrumente investieren. Hier steht die Stabilität und Flexibilität der Anlage im Vordergrund. Die Laufzeit der Geldmarktinstrumente beträgt maximal ca. 12 Monate oder deren Verzinsung wird mindestens einmal jährlich angepasst, wobei in diesem Fall eine Laufzeit von bis zu zwei Jahren zulässig ist.

Geldmarktfonds dürfen nur Geldmarktinstrumente (Termin- und Tagesgelder bei Banken sowie festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr) erwerben, die selbst oder deren Aussteller eine gute bis sehr gute Schuldnerqualität aufweisen.

Wesentliche Chancen

Marktgerechte Renditechancen: Die Renditechancen orientieren sich überwiegend am aktuellen Zinsniveau am Geldmarkt. Die Fonds ermöglichen somit, vom aktuellen Geldmarktzinsniveau zu profitieren.

Stabilität: Insbesondere Geldmarktfonds bieten eine vergleichsweise hohe Stabilität aufgrund kurzer Restlaufzeiten bzw. geringer Zinsbindungsdauer. Durch die Wahl der Anlageformen fallen Kursschwankungen in der Regel geringer aus.

Qualität nutzen: Das aktive Fondsmanagement wählt die aussichtsreichsten Anlageformen für Sie aus und passt die Anlage ständig an die aktuelle Marktentwicklung an.

Flexibel anlegen: Mit Geldmarkt- und geldmarktnahen Fonds bleiben Sie flexibel. Sie können grundsätzlich börsentäglich über Ihr Geld verfügen, die Laufzeit Ihrer Anlage ist dennoch unbefristet und Sie können nach Belieben einen einmaligen Betrag oder ab 25,- Euro im Rahmen eines Sparplans regelmäßig einzahlen. Geldmarktfonds eignen sich besonders gut für eine kurzfristige Anlage, etwa als jederzeit verfügbare Liquiditätsreserve oder zum vorübergehenden Parken von Geldern.

Transparenz: Fonds sind sehr transparent. Jahres-, Halbjahresberichte und tägliche Fondspreise halten Sie über die Entwicklung auf dem Laufenden.

Wesentliche Risiken

Zinsänderungs- und Durationsrisiko: Steigende oder fallende Kapitalmarktzinsen wirken sich direkt auf die Entwicklung von Geldmarkt- und geldmarktnahen Fonds aus. Steigt das Zinsniveau, so sinken die Kurse festverzinslicher Wertpapiere – der Wert eines Geldmarkt- und geldmarktnahen Fonds wird somit ebenfalls sinken. Der Einfluss der Zinsentwicklung auf einen Geldmarkt- und geldmarktnahen Fonds ist umso stärker, je länger die Restlaufzeit der Wertpapiere im Fonds ist.

Kursrisiko: Änderungen des Zinsniveaus beeinflussen wie oben dargestellt, entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit, die Kursbewegung eines Geldmarkt- und geldmarktnahen Fonds.

Ausfallrisiko: Im Zeitablauf können sich einzelne Aussteller oder Geschäftspartner in ihrer Zahlungsfähigkeit verschlechtern, was zu Ausfällen führen kann.

Weitere wichtige Hinweise zu Risiken von Anlageprodukten

Die hier angebotenen Informationen enthalten nur allgemeine Hinweise und stellen die Chancen und Risiken der einzelnen Fondskategorie nicht abschließend dar. Detaillierte Informationen über einzelne Anlageprodukte einschließlich der damit verbundenen Risiken sowie Kosten und Nebenkosten entnehmen Sie bitte der jeweiligen wesentlichen Anlegerinformation des Fonds.